

Marktoberdorf (br).

Im Mittelpunkt der diesjährigen Generalversammlung des Schachklubs Marktoberdorf stand zweifellos der Wechsel an der Spitze des größten Allgäuer Schachvereins. Der erste Vorsitzende, Willi Hörmann, der in den vergangenen acht Jahren viel geleistet hatte, kandidierte nicht mehr für das höchste Amt. Unter seiner Federführung wurde das bisher umfangreichste Vereinsjubiläum und zahlreiche hochrangige Veranstaltungen bis auf Landesebene durchgeführt. Seiner unermüdlichen Jugendarbeit, die er auch weiterhin ausübt, war es zu verdanken, dass der Lionsklub die dotierte Auszeichnung 2003 der Schachjugend verlieh. Sein bisheriger Vertreter, Friedrich Pfanzelt, wurde einstimmig zum neuen Vorstand gewählt. Für ihn rückte Johann Fischer in das Amt des Zweiten Vorsitzenden nach. Auf den übrigen Positionen wurden hingegen alle Funktionäre einstimmig bestätigt.

Im Jahresrückblick, den der scheidende Präsident Willi Hörmann nochmals mit allen Aktivitäten des Erwachsenen- und Jugendbereichs ins Gedächtnis rief, gab es erfreulich viele positive Fakten zu nennen. Steigende Mitgliederzahlen, aktive Nachwuchsarbeit, gute Einzel- und Mannschaftsergebnisse im lokalen und regionalen Bereich und nicht zuletzt auch das gute Miteinander zwischen den Akteuren im Verein. Anschließend berichtete Kassenwart Bernd Neumann, dass trotz steigender Ausgaben und sinkender Zuschüsse die Finanzlage keinen Grund zur Sorge gebe. Grund ist einerseits der Eingang aller Forderungen von höheren Verbänden, andererseits ist es erfreulich, dass - einzig - die Stadt Marktoberdorf auch in der allgemein schwierigen Finanzsituation die so wichtige Vereinsarbeit weiterhin unterstützt. Der vorbildlichen Kassenführung wurde durch die Prüfer Fischer und Linder deshalb auch einstimmig die Entlastung erteilt. Die beiden alten und neuen Spielleiter Peter Taschner und Wolfgang Müller konnten von einer bisher durchwachsenen Saison der drei Mannschaften in Schwabenliga II, Kreisliga und A-Klasse Südschwaben berichten. Dennoch scheinen alle Saisonziele weiterhin erreichbar. Im Vereinsspielbetrieb macht die Entwicklung der letzten Jahre auch heuer nicht halt, so dass trotz umfangreichen Angebots die Bereitschaft zum regelmäßigen Spielen eher abnimmt. Innovative Ideen sind deshalb gefragt, um den Freitag abend im Spiellokal interessanter zu gestalten. Bislang sind nur wenige Runden von Vereins- und Pokalturnier beendet, so dass erst eine Meisterschaft entschieden wurde: Beim Jubiläumspokal siegte Hans Brugger ungeschlagen vor Martin Ruprecht.

Einig war sich die Versammlung, dass die Stichkampfregelung verbessert wird. Dabei ist neu, dass am Ende aller Entscheidungspartien eine Blitzschachpartie steht, bei der Weiß eine Minute mehr hat, dafür aber gewinnen muss - wie auf höchster Ebene bereits praktiziert. Einig zeigte man sich auch, dass künftig um 1 Uhr nachts alle Partien beendet sein müssen, folglich Verspätungen beim Turnierbeginn zu Lasten des Verursachers gehen. Neu hingegen ist die Regelung, wonach nur noch zweiwöchentlich im Stadt-Café gespielt wird, dazwischen hingegen im Haus der Arbeiterwohlfahrt (Salzstraße 10) - Spielende wird hier aber viel früher sein (ca. 22.00 Uhr). Das Pokalturnier, dessen Runden zurzeit während des Jahres "gestreut" sind, wird ab kommenden Saison wieder zum Saisonende "en Block" gespielt. **Die neue Vorstandschaft für die kommenden zwei Jahre stellt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Friedrich Pfanzelt, 2. Vorsitzender Johann Fischer, 3. Vorsitzender und Kassier und Schriftführer Bernd Neumann, 1. Spielleiter Peter Taschner, 2. Spielleiter Wolfgang Müller, Jugendleiter Willi Hörmann, Jugendvorstand Margret Angerer und Pressewart Hans Brugger.**